

POINT OF VIEW

Schlank & dynamisch



WOLFGANG WENDY

Gehören Sie nicht zu dieser Zielgruppe, dann ist mit einer höheren Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass Sie nicht der A-Schicht zugehören. Dicke Menschen sind demnach vorwiegend in weniger gebildeten und sozial schwächeren Bevölkerungsschichten zu finden – so eine in Deutschland veröffentlichte Ernährungsstudie. Erst im November schlug auch der Fonds Gesundes Österreich Alarm: Personen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status leben ungesünder, erkranken häufiger und sterben früher.

Um es gleich vorweg zu nehmen, Ausnahmen bestätigen die Regel. Aber traut man im Berufsleben nicht eher den Drahtigen, Sportlichen mehr zu als den Korpulenten? Zumal Übergewicht in den letzten Jahren zu einem Stigma der Unterschicht geworden ist. Sorry, wenn dieses Unwort verwendet wird, Deutschland hat aber einen genialen Ersatz mit dem Begriff „Hartz-IV-Empfänger“ geschaffen. Das nachmittägliche Prolo-TV führt ja quer durch viele Kanäle diesen Phänotyp vor: vulgär, dick und ungebildet. Das exakte Gegenteil eines heutigen Erfolgsmenschen.

Interessant nur, dass das Erfolgspotenzial an der Figur eines Menschen festgemacht wird. Und dies in Zeiten, in denen körperliche Arbeit immer mehr zum Minderheitenprogramm wird. Am Computer zu sitzen und dabei den Körper eines durchtrainierten Kämpfers vorzuweisen, ist doch eigentlich ein Widerspruch. Oder hängt es vielleicht damit zusammen, dass wir uns alle als Kämpfer für – ja für was eigentlich – fühlen sollen? Und wer nicht dem Typ des Kämpfers entspricht, automatisch in die Rubrik „Loser“ eingereiht wird? Von wo kommen aber diese kollektiven Normierungen? Anzunehmen, dass hier sehr alte Programme noch aus unserer Evolutionsgeschichte laufen, die uns aber nicht bewusst sind: Sportliche Typen hatten halt mehr Chancen, ein Mammut zu erlegen.

Wissensmanagement Zusammenarbeit mit Wissensträgern und Zugriff auf Informationsressourcen werden wichtiger

Wissen ist Macht! Und: Unternehmenserfolg

Wissensmanagement unterstützt die Wissensverteilung im Team, sichert die Aktualität von Wissen und Information und macht den Wert des Unternehmens transparent.

MARION GENETTI

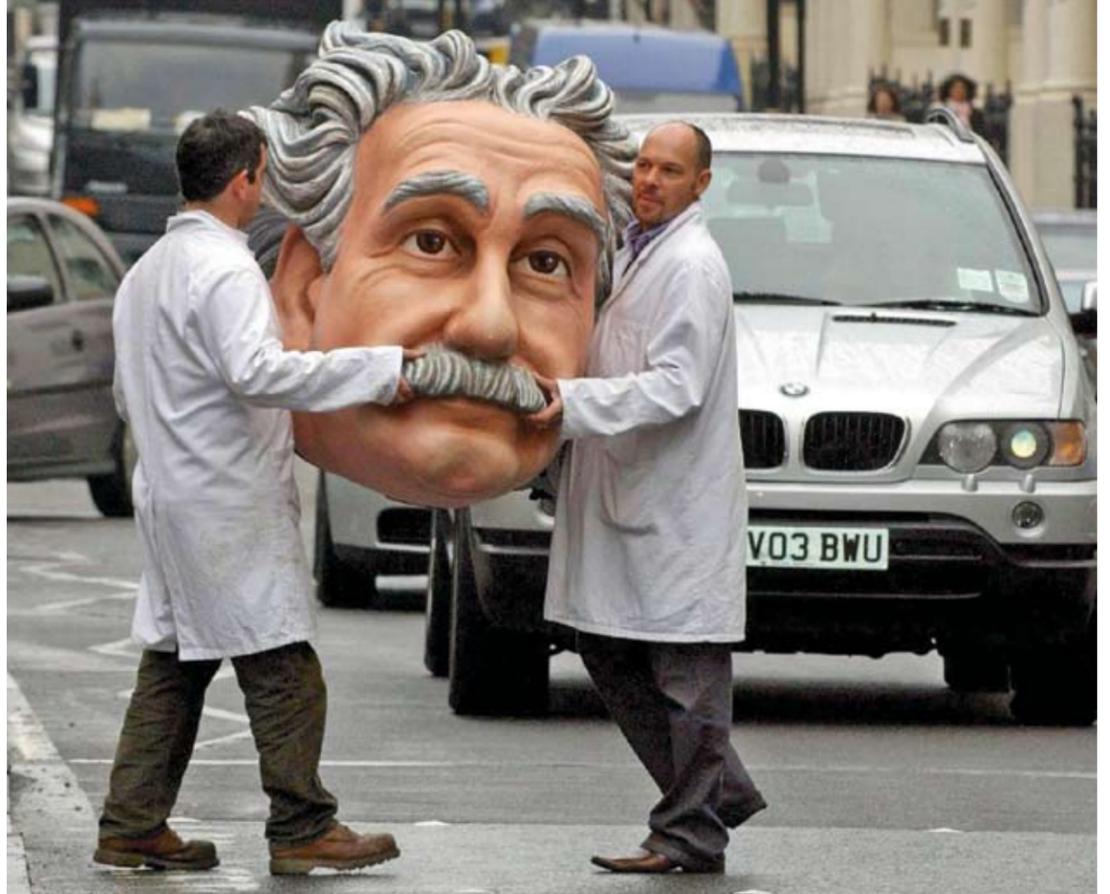
Wien. Nie war der alte Schlachtruf „Wissen ist Macht“ (Francis Bacon) so aktuell wie heute. In einem noch nicht da gewesenen Umfang und Tempo wird Wissen von Unternehmen erzeugt, finanziert und vermarktet.

Unternehmensberater Alexander Simon (Simon GesmbH) mit einem Erklärungsversuch: „Die in einem Unternehmen zu bewältigenden Aufgaben sind komplexer geworden und können nur selten durch Einzelpersonen bewältigt werden.“ Stattdessen sei die Zusammenarbeit mit anderen Wissensträgern und der Zugriff auf Informationsressourcen erforderlich. „Wissensmanagement ist das Schlagwort der nächsten Zeit“, sagt Alexander Simon. Er definiert es wie folgt: „Wissensmanagement sind alle Maßnahmen zur Verbesserung der organisatorischen Fähigkeiten hinsichtlich effizienteren Umgang mit der Ressource Wissen auf allen Ebenen zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen“. Denn: „Wissensmanagement bildet einen starken Hebel für die Steigerung des Unternehmenswertes“, ist sich der Unternehmensberater sicher.

Wertfreie Wahrnehmung

Alexander Simon selbst begleitet Unternehmen bei der Einführung von neuen und bei der Optimierung von bestehenden Wissensmanagement-Systemen.

Wichtig dabei: „die Bereitschaft der Mitarbeiter, Fragen zu stellen, Wissen weiterzugeben und offen miteinander zu kommunizieren“. Dazu komme als wichtiger Parameter „die Art und Weise, wie die Organisation mit Veränderungen umgeht“. Simon: „Kennt man die Kultur einer Organisation, so kann man bereits im Vorfeld abschätzen, ob die Einführung von Wissensmanagement problemlos verlaufen wird oder ob mit Widerstand zu rechnen ist.“ Eine Unternehmenskultur



Wer Erfolg haben will, braucht nicht nur Glück und Geschick, sondern immer öfter auch die Macht des Wissensmanagements.

lernt Alexander Simon stets in einer ersten Beobachtungsphase kennen. „Dies geschieht in einer wertfreien Wahrnehmung von diversen Vorgängen, Stimmungen und organisatorischen Rahmenbedingungen, wie etwa

„Wissensmanagement hat zum Ziel, die Organisation rasch und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren zu lassen.“

ALEXANDER SIMON, BERATER

im Ablauf von Besprechungen und Möglichkeiten zur informellen Kommunikation.“

Was aber bringt Wissensmanagement? Simon: „Wissensmanagement bringt eine Reihe von Vorteilen. Es hat zum Ziel, die Organisation rasch und flexibel auf

neue Herausforderungen reagieren zu lassen. Es rückt die Bedeutung der Mitarbeiter in den Vordergrund und ersetzt sie nicht durch Technik.“

Immaterielles Vermögen

Darüber hinaus mache Wissensmanagement immaterielle Vermögenswerte beherrschbar und trage somit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei. „Wissensmanagement macht transparent, welches Wissen zur Erreichung der Unternehmensziele nötig ist“, so der Unternehmensberater.

„Es zeigt die Wissenspools, Personen und Technologien im Unternehmen auf.“ Nicht zuletzt zeige es aber auch Wege auf, benötigtes Wissen zu erwerben oder zu entwickeln. Simon: „Es unterstützt die Wissensverteilung im Team, sodass jeder auf einfachem Wege Informationen und Wissen bekommt, das er für seine Arbeit benötigt. Es sichert die Aktualität von Wissen und Information, macht den Wert der Unternehmung und ihrer Belegschaft transparent.“

Der Nutzen für die Unternehmen sei weitreichend. „Die Innovations-

kraft und der Unternehmenswert werden gesteigert. Die Organisation kann rasch und autonom auf Veränderungen reagieren, wissensintensive Prozesse können beschleunigt werden.“ Dazu kommen die Vorteile für die Mitarbeiter: „Doppelarbeiten und unnötige Recherchen werden vermieden, es gibt einen schnelleren Zugang zu benötigtem Wissen und benötigter Information.“

Wissensbilanz

Einen weiteren Aspekt des Wissensmanagements stellt die Wissensbilanz dar. Simon: „Sie ermöglicht es, immaterielle Vermögenswerte wie Human-, Organisations- und Strukturkapital anschaulich an die Shareholder zu kommunizieren.“ – Wissen ist also nicht mehr nur Macht, es ist auch Unternehmenserfolg.

FACT BOX

Simon GesmbH
Hasengasse 52/9, A-1100 Wien
Tel.: 01/603 99 60
E-Mail: contact@simon.at
www.simon.at

präsentiert von **jobpilot.at**

jobbörse

Die Auf- und Umsteiger der Woche im Kurzporträt.



Hannes Biedermann
olina Küchen

Der 45-Jährige ist der neue Partnermanager des Vorarlberger Unternehmens oлина Küchen. Er kümmert sich um die Rekrutierung und Betreuung von Franchise-Unternehmern. Zuletzt war er Geschäftsführer der Bergbahnen Brandnertal.



Isabella Uiberacker
S&T DACH

Uiberacker hat beim IT-Unternehmen S&T DACH die Leitung der Personalabteilung übernommen. Zuletzt war die 36-Jährige bei IDS Scheer Austria für die Personalabteilung zuständig. Davor war sie bei Austrian Trade Consulting tätig.



Helmut Schlapak
TNT Innigitt Austria

Der gebürtige Linzer ist der neue Country Operations Manager des Zustellungsunternehmens. Zuvor war der 38-Jährige unter anderem bei UPS als Dispatch Supervisor und bei DHL als Customer Operations Manager beschäftigt gewesen.



Franz S.-Sattlberger
T-Systems

Der 46-Jährige übernimmt die Leitung des Fachvertriebs Netzwerk Services bei T-Systems in Österreich. Seine Karriere bei T-Systems begann Franz Schwarz-Sattlberger im Jahr 2000 in der Beratung und im Verkauf.